

SHVS Schweizerischer Hilfsverband für Schwererziehbare

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Fachblatt für schweizerisches Anstaltswesen = Revue suisse des établissements hospitaliers**

Band (Jahr): **9 (1938)**

Heft 10

PDF erstellt am: **12.07.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

SVERHA, Schweiz. Verein für Heimerziehung und Anstaltsleitung

Präsident: Hugo Bein, Direktor des Bürgerlichen Waisenhauses, Basel, Tel. 41.950

Redaktor: Emil Gossauer, Waisenvater, Sonnenberg, Zürich 7, Telefon 23.993

Aktuar: A. Joss, Verwalter des Bürgerheims Wädenswil, Telefon 956.941

Zahlungen: **SVERHA, Postcheck III 4749 (Bern)** - Kassier: P. Niffenegger, Vorsteher, Steffisburg, Telefon 29.12

Aus basellandschaftlichen Anstalten

Erziehungsanstalt für schwachsinnige Kinder in Gelterkinden. Diese um die Jahrhundertwende gegründete, im Jahr 1924 in einen schönen, geräumigen Neubau übergesiedelte Anstalt erfreut sich unter der Leitung der Hauseltern Schär (seit 1921) eines großen stets wachsenden Zuppruchs. Schon 1932 wurde die eine Hälfte des Dachstockes ausgebaut und so für weitere Zöglinge Platz geschaffen. Als die Zahl derselben auf 43 angewachsen war, machte sich neuerdings Platzmangel geltend. Deshalb wurde im Laufe dieses Sommers auch die andere Hälfte dieses Dachstockes ausgebaut. Es wurde auch eine dritte Lehrkraft angestellt.

Die Erziehungsanstalt Schillingsrain trägt

sich wegen ungenügender Besetzung mit dem Gedanken, neben den schulpflichtigen Knaben noch eine Abteilung für Jugendliche zu gründen.

Vom Erziehungsheim Sommerau ist zu melden, daß das Hauselternpaar Thommen nach 34-jähriger Wirksamkeit auf nächstes Frühjahr demissioniert hat.

Erziehungsanstalt in der Rüti, eine Neugründung.

Regierungsratsverhandlungen vom 6. September 1938. Der von der Erziehungsdirektion vorgelegte Bericht an den Landrat betreffend Anerkennung des Kindererholungsheims in der Rüti, Langenbruck, als Erziehungsanstalt wird genehmigt.

J. Thommen.

SHVS Schweizerischer Hilfsverband für Schwererziehbare

Deutschweizerische Gruppe

Geschäftsstelle: Zürich 1, Kantonsschulstrasse 1, Telefon 41 939, Postcheck VIII 5430

XIII. Fortbildungskurs des Schweiz. Verbandes für Schwererziehbare

(deutschschweizerische Sektion), am 15.—17. November '38 in Solothurn, kleiner Konzertsaal, untere Steingrubenstrasse 1. — Kursleiter: Dr. Paul Moor, Zürich

- 1. Tag** 15.15 Uhr Kurseröffnung.
15.30 Uhr Dr. Paul Moor: „Bettnässer“.
16.15 Uhr **Kurzreferate** über „Erfahrungen mit Bettnässern“.
Hrn. Joh. Bürgi, Aarwangen. - Hrn. G. Salzmann, Kehrsatz.
Hrn. W. Riser, Tessenberg. - Hrn. E. Wiss, Solothurn.
18.00 Uhr **Hauptversammlung.**
20.15 Uhr **Oeffentlicher Vortrag** im Konzertsaal, untere Steingrubenstrasse 1
Es spricht Sr. Feigenwinter über:
„Leiden und Freuden einer Anstaltsleiterin“.
- 2. Tag** 9.00 Uhr Dr. med. Stirnimann (Luzern): „Enuresis“.
10.00 Uhr Dr. med. Christoffel (Basel): „Enuresis“.
Anschliessend Aussprache. —
Nachmittags Anstaltsbesuche.
- 3. Tag** 9.00 Uhr „Erziehungsanstaltswesen und Schweiz. Strafgesetzbuch (kantonale Einführungsgesetze“).
1. Votum, vom Standpunkt des Juristen:
Fürsprecher P. Kistler, (Städt. Jugendamt, Bern).
2. Votum, vom Standpunkt des Heilpädagogen:
Prof. Dr. H. Hanselmann (Zürich).
10.30 Uhr Pause — Anschliessend Aussprache.
11.45 Uhr Schlusswort.

Das **Arrangement** für die Teilnehmer am ganzen Kurs (vom Nachtessen am Dienstag bis und mit Mittagessen am Donnerstag) kommt incl. Bedienung auf Fr. 18.50 zu stehen.

Anmeldungen mit Angabe, ob Uebernachten und welche Mahlzeiten gewünscht werden, ob Einer- oder Zweier-Zimmer, bitten wir bis zum **3. November** an die Geschäftsstelle (Kantonsschulstraße 1, Zürich 1, Tel. 4 19 39) zu richten. Wir bitten, sich auch für einzelne Mahlzeiten anzumelden. Wer **Kollektivbillett** auf einen der unten genannten Züge wünscht, möge sich ebenfalls bis zum 3. November melden und angeben, ob für Hin- oder Rückfahrt oder für beides.

Züge: Hinfahrt.

	Abfahrt	in Solothurn an
Zürich	13.24	14.59
St. Gallen	11.39	14.59
Chur	10.51	14.59
Luzern	12.53	14.59
Basel	12.30	14.59
Bern	14.02	15.06

Rückfahrt.

Abfahrt in Solothurn	Ankunft in
14.08	15.58 Zürich
14.08	17.56 St. Gallen
14.08	18.38 Chur
14.08	16.15 Luzern
14.08	15.30 Basel
13.42	14.32 Bern

Traktanden der Hauptversammlung:

1. Protokoll.
2. Jahresbericht und Jahresrechnung.
3. Vorstandswahlen.
4. Bericht über Jahresarbeit.
5. Landesausstellung.
6. Verwendung der Verbandsmittel.
7. Verschiedenes.

Anstaltsnachrichten, Neue Projekte - Nouvelles, divers

Basel. Der Regierungsrat sucht beim Großen Rat für die Erweiterung und den Umbau des Pavillons des als Seuchenspitals benützten und der Entlastung des Bürgerspitals dienenden Hilfsfonds um die Bewilligung eines Kredites von Fr. 199 300.— nach. Begründet wird dieses Ansuchen vornehmlich mit den mangelnden dringend notwendigen Isolierungsmöglichkeiten. Der Umbau bringt eine Vermehrung um 10 Betten, sodaß insgesamt 62 Patienten im Notfall sogar 70 Platz finden können.

Bern: Versteckt hinter dem Steinhölzliwald steht die Mädchenerziehungsanstalt Steinhölzli. Seit hundert Jahren ist sie bemüht junge Menschenkinder tüchtig zu machen für die Aufgaben des Lebens. Gegenwärtig sind ihr rund 30 Mädchen, Waisen und derlei zur Erziehung anvertraut. Frau Neuschwander, Vorsteherin, ist eine treubesorgte Mutter und Führerin.

Die Anstalt steht gegenwärtig vor dringlichen Umbauten. Dieser Tage fand unter dem Vorsitz von Pfr. W. Fuchs, Köniz, die ordentliche Hauptversammlung statt. Als Lehrerin an die Oberklasse der zweiteiligen Schule wurde Frl. Waldvogel, Bern, gewählt. Als Vizepräsident des Aufsichtskomitees Dr. Hans Sommer, Liebefeld-Köniz.

Bern. Das Diakonissenhaus Bern gibt soeben seinen 89. Jahresbericht heraus. Die Zahl der Schwestern betrug am 31. Juli letzthin 1161, wovon 844 in der Schweiz und Lyon und 313 in Deutschland. Die Schwestern arbeiteten in 44 Kantons- Bezirks- und anderen Spitälern und Kliniken, in 62 Gemeindepflegen, 7 Asylen Gottesgnad, 10 Altersasylen 4 Sanatorien, 9 Krippen und Kleinkinderschulen, einem Arbeitshaus, zwei Heilstätten für alkoholkrankte Frauen, drei Erholungsheimen für Erwachsene und 4 Kindererholungsheimen, einem Heim für erwerbstätige Töchter, einem Fabrikbetrieb (Unfallstation), zwei Missionsanstalten, insgesamt 150 Stationen, sowie in 36 eigenen Betrieben. Die Schwestern haben auf den vom Diakonissenhaus bedienten Stationen im Jahre 1937 38,342 Kranke gepflegt und dabei in den verschiedenen Krankenhäusern Kliniken, Sanatorien, Asylen und Heimen insgesamt 1,499,416 Pflagestage geleistet. Von den Gemeindegewestern wurden 162,446 Krankenbesuche gemacht. In den acht Kinderschulen wurden 492 Kinder an 4093 Schul-

tagen betreut. Die Nettoausgaben (ohne die Rechnungen der verschiedenen Fonds) der Betriebe in der Schweiz betragen im Jahre 1937 rund 1,391,000Fr. An Gaben weisen die Rechnungen 54,456 Fr. auf.

Billens. (Frb.) Durch die Restauration des Spitals von Billens besitzt der Glanebezirk eines der modernsten und aufs Beste eingerichteten Spitäler, des Kantons. Dank der Initiative des verstorbenen Advokaten Grand, wurde von den Gemeinden die Vergrößerung und Verbesserung des Spitals beschlossen. Unter der Leitung von Architekt Dumas wurde das Gebäude um einen Stock erhöht und vergrößert. Alle modernen Errungenschaften auf dem Gebiete der Spitalbauten wurden eingebaut. Die neuen Säle sind hell und der Kranke findet die modernsten Einrichtungen der Radiologie, Diathermie etc.

Frauenfeld. Am 1. Oktober ist Dr. Otto Isler von der Leitung der Krankenanstalt Frauenfeld zurückgetreten. Er hat sie im Jahre 1908 von Dr. Elias Hafter übernommen, dessen Stellvertreter er seit der Eröffnung im Jahre 1897 war. Als Nachfolger ist der Chefarzt der chirurgischen Abteilung, Dr. Walter Isler, gewählt worden.

Genf. Das Maison de la vieillesse in Vessy (Genf) plant die Erstellung eines Neubaus (Pavillon Galland) und hat bereits die bezüglichen Bauarbeiten ausgeschrieben. Conseiller administratif délégué: Emil Unger.

La Chaux-de-Fonds. Le rapport de l'hôpital pour l'exercice 1937, vient de paraître. Il en résulte que 1493 malades, totalisant 40,227 journées y ont été soignés durant 1937. La moyenne du séjour par malade est de 26,94 journées Les comptes de l'exercice s'établissent comme suit: Dépenses: fr 330,000.—. Recettes: fr. 243,000.— laissant un déficit de fr. 87,000.—. Le coût moyen de la journée par malade atteint la somme de fr. 7,19 alors qu'il était de fr. 6,58 en 1928 et de 7,89 en 1935. La fortune de l'hôpital s'élève à fr. 2,262,000 dont fr. 1,972,000 en immeubles et valeurs improductives. Le total des fonds spéciaux atteint la somme de fr. 135,000.

Männedorf. Seit längerer Zeit sind Bestrebungen im Gange, am Kreisspital Männedorf eine besondere Wöch-